

23. Januar 2014

Nachahmung empfohlen

"Demografie Exzellenz Award" für Wabe-Projekte.



Wabe-Geschäftsführer Frank Dehring (Zweiter von rechts), die Mitglieder des Wabe-Vereins, aber auch die Mitglieder der Jury freuen sich über den „Demografie Exzellenz Award“ für die Wabe. Foto: Fotos: Sylvia Timm

WALDKIRCH (jwa/sti). Der Schritt von der Schule in die Berufswelt ist für viele Jugendliche eine hohe Hürde. Die Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (Wabe) und der Wabe-Verein setzen sich dabei für diejenigen Jugendlichen ein, die es aus unterschiedlichen Gründen schwer haben mit diesem Start. In der ersten von drei Säulen werden berufliche Orientierungen für Schüler der Klassen 7-9 geboten. Die zweite Säule ermöglicht den von Arbeitslosigkeit bedrohten Schulabgängern und Schülern den direkten Übergang in eine berufliche Ausbildung mit Hilfe des Waldkircher Ausbildungsverbundes. Die dritte Säule wendet sich mit der "Praxiswerkstatt" an arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren.

Für dieses Gesamtpaket unter dem Titel "Versteckte Potenziale nutzen" hat die Wabe kürzlich den "Demografie Exzellenz Award" vom ehemaligen Bundesarbeitsminister Franz Müntefering überreicht bekommen. Die Übergabe fand auf der Insel Mainau statt. Das Preisgeld von 2000 Euro wird für die finanzielle Förderung einer Teilzeitausbildungsstelle im Second-Hand-Kaufhaus der Wabe verwendet, erläuterte Wabe-Geschäftsführer Frank Dehring in einem Pressegespräch. So werde einer jungen, alleinerziehenden Frau die

Möglichkeit gegeben, den Beruf der Verkäuferin zu erlernen, was ihr sonst nicht möglich sei. "Im ganzen Bezirk der Industrie- und Handelskammer gibt es nur neun Teilzeit-Lehrstellen", verdeutlicht Dehring.

Damit dieses Ausbildungsprojekt möglich ist, wirken verschiedene Unterstützer zusammen, viele davon ehrenamtlich, insbesondere im Wabe-Verein. Der Ausbildungsverbund beispielsweise wurde anfangs von zwei Firmen in Waldkirch und dem Wabe-Verein finanziell getragen (Sick und Faller). Mittlerweile sind sieben weitere Unternehmen Sponsoren. An der Ausbildung der Jugendlichen selbst beteiligen sich insgesamt 17 Firmen. Auch mit dem Berufsschulzentrum wird kooperiert. Die Azubis wechseln dabei nach jeweils einem halben Jahr den Ausbildungsbetrieb und sammeln viele Erfahrungen. Viele werden, wie Frank Dehring berichtete, direkt nach der Ausbildung übernommen oder finden mit dieser Ausbildungsbiografie woanders sofort einen Arbeitsplatz.

Dies alles war auch ausschlaggebend für die Jury, den Preis zu vergeben. "Es soll sich nicht nur gut anhören", sagt Anne-Kathrin Deutrich, Jurymitglied und Vorstandsvorsitzende der Test AG (viele werden sie noch aus der Sick AG kennen).

Ein weiterer Punkt war für die Jury das privat getragene Ausbildungsmodell.

Gerhard Wiesler vom Organisationsteam und Partner der Kienbaum Executive Consultants GmbH hofft, dass die Wabe-Initiativen im Bereich Ausbildung viele Nachahmer finden. "Wir werden das jetzt exportieren", sagt Rudolf Kast (ebenfalls im Organisationsteam), denn was die Wabe hier in einem großem Netzwerk mit Unternehmen gestaltet, sei eines der wenigen privat finanzierten Ausbildungsprojekte in ganz Deutschland. Kast bemängelte bei dieser Gelegenheit auch, dass sich viele Unternehmen zu wenig Mühe geben, die wirklichen Potenziale der Jugendlichen zu entdecken. "Die schauen zu sehr auf die Noten" – oder sie lesen einen fremd klingenden Namen und legen die Bewerbung beiseite. Das sei sehr schade – für beide Seiten! "Viele geben auch keinerlei Feedback an die Bewerber", legt Hans Farina, Wabe e.V., nach und findet das korrekturbedürftig.

Autor: bz